

# Die offizielle Vereinszeitung

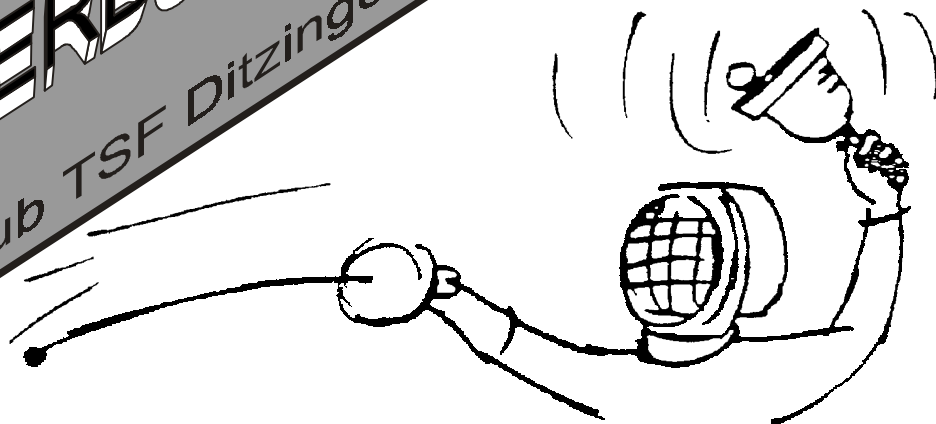


## DER FECHTERBÜTTTEL

Fechtclub TSF Ditzingen

30. Jahrgang  
Ausgabe Nr. 03 / 2004  
erschienen 10. November 2004

TSF Ditzingen Fechten online:  
[www.fechten-ditzingen.de](http://www.fechten-ditzingen.de)



#### Abteilungsleiter

Volkhart Weizsäcker  
Teurematalweg 19/1  
70839 Gerlingen  
Tel. 07156 / 27966  
Fax 07156 / 176414  
[vorstand@fechten-ditzingen.de](mailto:vorstand@fechten-ditzingen.de)

#### Stellv. Abteilungsleiter

Sven-Robert Raisch  
Johann-Strauß-Weg 6  
72649 Wolfschlugen  
Tel. 07022 / 51790  
Fax —  
[vize@fechten-ditzingen.de](mailto:vize@fechten-ditzingen.de)

#### Kassier

Ursel Frisch  
Schulstraße 12  
71299 Wimsheim  
Tel. 07044 / 41853  
Fax 07044 / 903131  
[kasse@fechten-ditzingen.de](mailto:kasse@fechten-ditzingen.de)

#### Jugendsprecher

Jens Becker  
Grafenhalde 20  
72336 Balingen  
Telefon: 07433 / 20747  
[jugend2@fechten-ditzingen.de](mailto:jugend2@fechten-ditzingen.de)

#### Schriftführer/Presse + Redaktion Fechterbüttel

Steffen-Michael Eigner  
Elbenstraße 19  
71277 Rutesheim  
Tel. 07152 / 51981  
Fax 07152 / 59181  
[info@fechten-ditzingen.de](mailto:info@fechten-ditzingen.de)

**BANKVERBINDUNG**  
**TSF Ditzingen Fechten**  
Konto 9811 692  
KSK Ludwigsburg  
BLZ 604 500 50

Liebe Fechterinnen und Fechter,  
Liebe Eltern unserer Jugendfechter,  
Liebe Förderer und Freunde unseres Fechtclubs !!

Die Fecht- und Turniersaison ist in vollem Gange. Wie Ihr auf den folgenden Seiten des Fechterbüttels sehen könnt, knüpfen wir mit einigen bemerkenswerten Ergebnissen an die Erfolge der letzten Saison nahtlos an.

Dennoch ist festzustellen, dass wir in der Mitgliederstruktur unserer Fecht-Abteilung – und folglich auch in den Ergebnissen – im Bereich der A-Jugend und der Junioren eine spürbare Lücke haben (von wenigen erfreulichen Ausnahmen abgesehen). Zwar sind wir dabei, diese Lücke mit Nachwuchs zu füllen, aber das dauert noch Jahre, denn unsere "jungen Wilden" sind gerade mal in der B-Jugend angekommen.

Wir bemühen uns sehr, diesen Strom von unten nicht wieder versiegen zu lassen. Da ist es besonders erfreulich, dass unsere Kooperation mit den Ditzinger Grundschulen so gut läuft, dass sich im September 37 Kinder in die Fecht-AG eingeschrieben haben. Wir haben die begründete Hoffnung, dass uns diesmal einige talentierte Anfänger zuwachsen werden.

Wenn dann auch noch der im Januar 2005 startende Anfängerkurs für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene Zuspruch findet (Details siehe letzte Seite), werden wir in 2005 einen Sprung noch vorne machen. Allerdings: Sponsoren und Förderer (Beitrittsformulare für unseren Förderkreis kann man von unserer Homepage herunterladen) täten uns dabei gut und viele Helfer müssen mit anpacken – ziehen wir also an einem Strang, dann klappt es auch!

Mit herzlichen Grüßen

Euer

Volkhart Weizsäcker, Abteilungsleiter Fechten

# Jan Erdmann holt Bronze bei B-Jugend-DM



**Erfolg bei Deutschen Meisterschaften:**  
Jan Erdmann (rechts) und Lukas Häberle

**BERLIN – Bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften in Berlin belegte der Ditzinger Nachwuchs-Degenfechter Jan Erdmann am Wochenende überraschend Platz drei.**

Von Steffen Eigner

Die 65 besten Degenfechter des Jahrgangs 1991 waren aus ganz Deutschland zu den nationalen Titelkämpfen in Berlin-Steglitz angereist. Problemlos kämpften die beiden Ditzinger Fechter Benedikt Joachim und Jan Erdmann durch Vor- und Zwischenrunde bis ins 32er-K.o..

Während Joachim, bis dahin ohne Niederlage, ausgerechnet hier einen Durchhänger hatte und letztlich auf Platz 25 landete, konnte Erdmann

noch einen Gang zulegen und schaffte ohne Umweg über den Hoffnungslauf den Einzug ins Halbfinale. Dort erst musste der 13-Jährige sich allerdings dem späteren Sieger Erwin Kerekes von der TSG Balingen mit 8:10 Treffern geschlagen geben, belegte somit Platz drei ex-aequo mit Philipp Koßmagk aus Dillenburg. Ein Erfolg waren diese Deutsche Meisterschaften für die TSF indes schon vorher. Denn noch nie in der Vereinsgeschichte hatten sich vier Fechter in ein und derselben Waffe dafür qualifizieren können.

Für Maik Kraak im Jahrgang 1991 und Lukas Häberle in der Konkurrenz des Jahrgangs 1992 war allerdings jeweils in der Vorrunde Endstation. Sie belegten die Plätze 48 und 59.

## Säbel-Gold für TSF-Fechter im Tübinger Uni-Team Ditzinger im Degen-Team der Uni Stuttgart holen Silber

**KÖLN – Bei den Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften in Köln holten die TSF-Fechter Acun Papakci und Steffen Eigner im Säbel-Team der Uni Tübingen Gold. Robbie Ralsch, Jens Becker und Oleksandr Maksymenko gewannen Silber im Degen für die Uni Stuttgart.**

Von Steffen Eigner

Der Titelgewinn kam nicht unerhofft, aber doch völlig überraschend. Denn eigentlich waren die Säbelfechter der Uni Koblenz hoher Favorit bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften Mannschaft am vergangenen Wochenende in Köln. Doch Michael Herm, Dirk Schneider, Acun Papakci und Steffen Eigner schlugen den Rheinländern ein taktisches Schnippchen.

Bereits sicher für die nächste Runde qualifiziert setzte Uni Tübingen in der Vorrunde auf die „Sepp-Herberger-Taktik“. Ersatzmann Steffen Eigner von den TSF Ditzingen bestritt mit Dirk Schneider vom Deutschen Pokalsieger Säbel, FC Göppingen, und dem Dritten der deutschen Säbelrangliste, Michael Herm vom Olympiastützpunkt der TSG Eislingen, das Vorrundengefecht gegen die hoch favorisierte Uni Koblenz, in deren Team mit den Brüdern Dennis und Steven Bauer die aktuellen Nummern eins und neun der Deutschen

Säbelrangliste standen.

So konnten die Koblenzer den ihnen unbekanntem Acun Papakci, nicht austesten, was sich im Finale als Vorteil für Tübingen erwies. Der türkische Florettspezialist von den TSF Ditzingen zeigte ungeahnte Säbelqualitäten, überraschte die Rheinländer ein ums andere Mal mit gelungenen Aktionen. Vor dem Schlussgefecht lag Tübingen zwar mit 38:40 Treffern knapp im Rück-

stand. Doch Michael Herm zeigte hier gegen seinen Nationalmannschaftskollegen Dennis Bauer eine absolute Weltklasseleistung und drehte das Finale mit 45:44 Treffern doch noch zu Gunsten der Uni Tübingen.

Mit Oleksandr Maksymenko, Jens Becker und Robbie Ralsch erreichten drei weitere Ditzinger völlig überraschend ein Finale. Als Degenteam der Uni Stuttgart mussten sie sich

aber gegen Finalgegner Uni Heidelberg letztlich mit der Silbermedaille begnügen.

In der zweiten Stuttgarter Degen-Mannschaft kamen die TSF-Fechter Martin Wenzelburger und Philipp Lattner auf Platz fünf. Direkt dahinter platzierte sich Uni Tübingen mit Steffen Eigner. Im Tübinger Herrenflorett-Team belegten Steffen Eigner und Acun Papakci schließlich noch Rang neun.



**Acun Papakci mit ungeahnten Säbel-Qualitäten**

# Landesmeistertitel für Carmen Borrmann

Alleinige Führung auch in württembergischer Rangliste

**CALW - Auf den Württembergischen Meisterschaften im Degenfechten der U12 in Calw haben sich am vergangenen Wochenende vor allem die Ditzinger Mädchen hervorgetan. Allen voran Carmen Borrmann, die souverän den Titel im Jahrgang 1994 holte.**

Von Steffen Eigner

Im Jahrgang 1994 scheinen die TSF Ditzingen auf eine "goldene Generation" hoffen zu können. Denn mit Carmen Borrmann und Sonja Rettig erreichten hier gleich zwei Nachwuchs die Finalrunde der besten acht. Während Rettig auf Platz sechs landete, lag Borrmann am Ende der Runde nach Siegen gleichauf mit Charlotte Bucher vom Heidenheimer SB und Luisa Aubele vom TSV Laupheim. In den Stichkämpfen jedoch präsentierte sich die Ditzingerin souverän und setzte sich gegen beide Konkurrentinnen durch. Mit dem Titelgewinn setzte sich die zehnjährige Borrmann auch alleine an die Spitze der Württembergischen Rangliste. Seither hatte sie sich die Ranglistenführung mit Bucher teilen müssen. Ihr Vater und

Trainer Igor Borrmann strahlte mit der frisch gebackenen Landesmeisterin um die Wette: "In letzter Zeit war Fechten Nebensache. Seit sie ein eigenes Pferd hat, geht sie lieber mit der Mama ausreiten als mit Papa in die Fechthalle."

Als dritte Starterin der TSF Ditzingen im Jahrgang 1994 scheiterte Katharina Rebstock zwar in der Vorrundrunde, doch ihre Leistung machte TSF-Trainer Alexander Hoppe Hoffnungen auf mehr. "Gleiches gilt auch für Lilith Wernecke. Sie hat im Jahrgang 1992 ihr allererstes Turnier bestritten. Da war zu erwarten, dass sie in der Vorrunde hängen bleibt. Aber sie hat tolle Gefechte gezeigt", lobte Hoppe auch seine vierte junge Dame.

Das Pech schien indes den TSF-Buben an der Degenspitze zu kleben. Mit Robin Mildner, Alex Roos und Jonas Binder im Jahrgang 1993 sowie Michael Roos im Jahrgang 1992 scheiterten gleich vier Ditzinger Fechter knapp am Einzug in die Finalrunden der besten acht. Für Maximilian Kotowsky, Julian Rettig und Philipp Götz war bereits in der Vorrunde Schluss.



## TSF dominieren die Bezirksmeisterschaften

Alle Titel der Aktiven in Degen und Florett nach Ditzingen

Siege mehrfach für Ditzinger Fechter auch bei den Schülern und in der B-Jugend

**MÜHLACKER - Ein voller Erfolg waren am Samstag die Bezirksmeisterschaften der Schüler und B-Jugend in Mühlacker für die Fechter aus Ditzingen. Wo immer die TSF ihre Nachwuchsmusketiere ins Rennen schickten, machten diese die Titel unter sich aus.**

Einen Fünffach-Sieg verbuchten sie im Herrendegen der B-Jugend '91. Hier setzte sich der Dritte der vergangenen Deutschen Meisterschaften, Jan Erdmann, vor seinen Ditzinger Vereinskollegen Benedikt Joachim, Maik Kraak, Frederik Mayer und Maximilian Jopp durch. Auch bei den Mädchen '91 eroberten die TSF die Spitze gleich doppelt. Madeleine Schöller siegte vor Melanie Klee. Im jüngeren B-

Jugend-Jahrgang 1992 stand ein TSF-Quartett im Herrendegen ganz oben: Julian Rettig vor Michael Roos, Philipp Götz und Maximilian Kotowsky. Lilith Wernecke siegte für Ditzingen bei den Damen.

Bei den Schülern standen die beiden einzigen Ditzinger Teilnehmer Robin Mildner und Alexander Roos im Degen des Jahrgangs 1993 auf den Plätzen eins und zwei. Die frischgebackene Landesmeisterin Carmen Borrmann hatte auf ihren Start im Damendegen des Jahrgangs 1994 verzichtet. So blieben den anderen neun Vereinen des Bezirks „Unterer Neckar“ im Wesentlichen nur die Titel im Florett, das die Ditzinger im Nachwuchs derzeit nicht trainieren.

Steffen Eigner

**LUDWIGSBURG - Die TSF Ditzingen waren der dominierende Verein bei den Bezirksmeisterschaften der Fechter, die am Wochenende in Ludwigsburg-Pflugfelden ausgetragen wurden. Im Herrendegen der Aktiven glänzten andere Vereine gar gänzlich durch Abwesenheit.**

In einem Feld aus zwölf Ditzingern setzte sich hier erstmals der 18-Jährige Rouven Glaser durch, der seit drei Jahren am Leistungsinternat in Bonn trainiert. In den anderen Waffen war Konkurrenz von auswärts zwar vorhanden, dennoch standen jeweils ausschließlich Fechter der TSF Ditzingen auf dem Treppchen. Im Damendegen setzte sich

Melanie Auracher an die Spitze. Die 30-Jährige aus Gebersheim war zu Jahresbeginn vom Heidelberger FC zu den TSF Ditzingen zurückgekehrt. Der Titel im Damenflorett ging an Pia Paul. Im Herrenflorett holte der ehemalige türkische Nationalfechter Acun Papakci den Titel. Allein das Säbel-Leistungszentrum des FC Künzelsau konnte einen Titel bei den Aktiven verbuchen, obgleich Papakci sich mit Rang zwei dazwischen schob. Auch die A-Jugendlichen ermittelten ihre Bezirksmeister. Hier setzte sich der Drittplatzierte der B-Jugend-DM, Jan Erdmann, souverän durch. In den anderen Waffen waren keine TSF-Fechter beteiligt.

Steffen Eigner

# Erneuten Pokalsieg um Haaresbreite verpasst

FC Leipzig entront Titelverteidiger Ditzingen in der Verlängerungsminute

DITZINGEN/WIESBADEN - Nur ein einziger Treffer trennte das Herrendegen-Team am vergangenen Samstag (6. November) in Wiesbaden von der Titelverteidigung im Deutschlandpokal. Doch in der Verlängerungsminute des Finales gelang dem Armin Bieler der Entscheidungstreffer für den FC Leipzig.

Von Steffen Eigner

Ein Angriff des Leipzigers Armin Bieler, eine knallharte Parade von Ingo Grausam, hörbar klatscht die Riposte auf Bielers Schulter. Ein Jubelschrei des Ditzingers - der jäh abbricht. Die Riposte hatte nicht sauber, nämlich nur pliqué, also mit der Klingenschneide, getroffen und somit die Trefferanzeige nicht ausgelöst. Stattdessen hatte Bieler im selben Augenblick seine Rimesse auf Grausams Brust gesetzt. Somit war das Finale entschieden. Konsterniert schüttelte Ingo Grausam den Kopf, und auch seine Teamkameraden Oleksandr Maksymenko und Klaus Schäfer und Bruno Kachur schauten betreten ins Leere.

Dabei hatte die Endrunde der besten acht, für die sich die TSF Ditzingen seit Jahresbeginn aus ursprünglich 199 Vereinen durch ein Freilos in Runde eins sowie Siege gegen den TSV Mannheim, den FC Heidelberg, die SV Böblingen und den FC Mosbach qualifiziert hatten, so viel versprechend angefangen. Die Auslosung wollte im Viertelfinale ein Nachbarschaftsduell der TSF Ditzingen gegen die ersatzge-

schwächt angetretene SpVg Feuerbach. Obgleich Bruno Kachur einen schwarzen Tag erwischte, sich nach anfänglicher 0:5-Niederlage gegen den Feuerbacher Oliver Schmidt gegen Klaus Schäfer auswechseln ließ, brachte TSF-Staffel die Begegnung sicher mit 45:27 Treffern nach Hause.

Kniffliger war da schon die Halbfinal-Aufgabe. Gegen den USC München gab es eine Neuauflage des letztjährigen Finales. Oleksandr Maksymenko war es, der im vierten Teilgefecht die anfängliche Münchener Führung aufholte und in einen Vorsprung drehte. Den ließen sich die TSF in den restlichen fünf Gefechten der bis zuletzt ausgeglichenen Begegnung nicht mehr nehmen.

Mit dem FC Leipzig wartete im Finale schließlich ein schwerer Brocken. Der aktuelle Sachsen-Meister Rainer Fehse, der amtierende mitteldeutsche Meister Armin Bieler sowie dessen Vater Thomas Bieler, in den achtziger Jahren einer der weltbesten Degenfechter. Dennoch lagen die TSF Ditzingen nach jedem der ersten fünf von neun Teilgefechten mit einem Treffer knapp in Führung. Bis dahin



**Vor dem Finale guter Dinge:**

Bruno Kachur, Oleksandr Maksymenko, Klaus Schäfer (v.l.)

war die Begegnung sehr taktisch geprägt, keines der Gefechte ging über die volle Trefferdistanz, sondern endete nach Ablauf der jeweils drei Minuten Netto-Kampfzeit. Armin Bieler gelang im sechsten Gefecht gegen den hier etwas zu offensiven und risikobereiten Maksymenko erstmals eine Führung von 26:23 Treffern für Leipzig. Auch vor dem letzten Teilgefecht, das Ingo Grausam und Armin Bieler zu bestreiten hatten, lagen die Sachsen mit 29:25 Treffern vorn.

Auch dieses letzte Duell war lange ausgeglichen. Zwischenzeitlich musste Grausam gar sechs Treffern Rückstand hinterherlaufen. Doch in den letzten 45 Sekunden Kampfzeit mobilisierte Grausam noch einmal alle Kräfte, kämpfte

sich in der vor Spannung knisternden Rotunde des Wiesbadener Kurhauses Treffer um Treffer heran und schaffte sechs Sekunden vor dem Ende tatsächlich den Ausgleich zum 37:37. Der nächste gültige Treffer musste in der Verlängerungsminute entscheiden, mit dem bereits bekannten besseren Ende für den FC Leipzig, der einen zweifachen Triumph feiern durfte. Denn das Leipziger Damenteam hatte zuvor ebenfalls den Pokalsieg im Degen errungen. Einen Doppelsieg gab es auch im Florett für die Damen und Herren des TB Burgsteinfurt. Nur in Herren- und Damensäbel siegten mit dem FC Göppingen und dem Mainzer TV die Titelverteidiger. Der SpVg Feuerbach blieb im Herrendegen am Ende nur Rang acht.



**Hochspannung beim Finale im Wiesbadener Kurhaus: Oleksandr Maksymenko (re.) gegen Rainer Fehse**

# Der Weg der TSF Ditzingen ins Finale

## Runde drei

### Ditzingen dreht fast verlorene Partie gegen Heidelberg

**DITZINGEN** - TSF Ditzingen gegen den Heidelberger FC, diese Begegnung wäre auch eines Finales würdig gewesen. Die Auslosung aber wollte, dass der amtierende deutsche Pokalsieger Ditzingen den Titelträger von 1987, 1993 und 2001 bereits in der dritten Runde in Ditzingen empfing.

Eigentlich sahen die Ditzinger schon wie der sichere Verlierer aus. Zwischenzeitlich lagen die TSF Ditzingen gegen den FC Heidelberg mit 1:3 Gefechten in Rückstand. Noch aber gaben sich die TSF Ditzingen nicht geschlagen. Nach 2:4 Treffern Rückstand bereits mit dem Rücken zur Wand stehend, schaffte Maksymenko doch noch einen 5:4-Sieg gegen Jörg Brudy und damit den 2:3-Anschluss.

Ingo Grausams souveränes 5:0 gegen Alexander Trützschler von Falkenstein stellte den 3:3-Ausgleich nach Gefechten her. Maksymenko trotzte dem favorisierten David Epp ein 5:4 ab und Igor Borrmann machte gegen Trützschler von Falkenstein die uneinholbare 5:3-Führung für Ditzingen perfekt. Im bedeutungslos gewordenen neunten Gefecht unterlag Ersatzmann Klaus Schäfer gegen Jörg Brudy.

## Runde vier

### Mit Glück und Geschick gegen Böblingen ins Achtelfinale

**DITZINGEN** - Das Ergebnis mit 7:2 Gefechten klingt deutlich, doch fast alle Gefechte gegen den SV Böblingen standen auf des Messers Schneide. Am Ende aber erreichten die TSF doch im Achtelfinale.

Einen kleinen Schreck hatten die TSF Ditzingen kurz vor Beginn der Begegnung zu verdauen. Oleksandr Maksymenko musste verletzt passen. Für den 28-jährigen Ukrainer sprang kurzfristig Klaus Schäfer in die Bresche. Dabei war das Ditzinger Team durch das Fehlen von Igor Borrmann ohnehin ersatzgeschwächt.

Es folgte ein packendes Duell, in dem die ersten sechs Gefechte äußerst knapp mit 5:4 Treffern endeten. Doch dabei hatten Bruno Kachur, Ingo Grausam und Klaus Schäfer fünf Mal die Nase vorn gegen die Böblingler, die mit dem 45-jährigen Wolfram Brandner einen Routinier, mit dem 20-jährigen Florian Kaiser und dem erst 14-jährigen Maximilian Keck aber auch zwei flinke Nachwuchsfechter aufgeboten hatten. Nach der uneinholbaren 5:1-Führung für die TSF war die Luft raus aus der Begegnung. In den abschließenden drei Gefechten gelang nur Brandner gegen Schäfer noch ein wenig Ergebniskosmetik für Böblingen.



Taktik-Tipps von Ingo Grausam (rechts) für Oleksandr Maksymenko

## Runde fünf

### Keine Revanche für Mosbach

**MOSBACH** - Mit einem souveränen 6:3-Sieg beim FC Mosbach schafften die Degenfechter der TSF Ditzingen am Freitagabend den Einzug ins Finale der besten Acht des Deutschlandpokals.

Gegenüber dem 6:3-Sieg an gleicher Stelle vom vergangenen Jahr agierte das Team der TSF Ditzingen diesmal auf einer Position verändert. Statt Catalin Grosu stand der Ukrainer Oleksandr Maksymenko neben Bruno Kachur, Ingo Grausam und Klaus Schäfer im Team. Zunächst geriet Ditzingen in Rückstand, da Bruno

Kachur sein erstes Gefecht gegen Marco Ittemann mit 2:5 Treffern verlor. Doch die Antwort des Pokalverteidigers folgte prompt. Grausam-Barth 5:1, Maksymenko-Unverricht 5:1, Grausam-Ittemann 5:2, Kachur-Unverricht 4:2 - schon hatte die TSF-Equipe einen 4:1-Vorsprung herausgearbeitet. Oleksandr Maksymenko stellte gegen Florian Barth die uneinholbare Ditzinger Führung von 5:1 Gefechten her. Grausam erhöhte gegen den Mosbacher Ersatzmann Florian Funk noch auf 6:1, bevor Marco Ittemann und Florian Barth gegen Maksymenko und TSF-Ersatzfechter Schäfer noch die Ergebniskosmetik zum 6:3-Endergebnis gelang.

"In dieser Besetzung wollen wir jetzt auch den Pokal verteidigen. Im Finale sollen die fechten, die auch das ganze Jahr über schon im Team standen", sagte Ingo Grausam. Damit verzichtet Ditzingen bewusst auf Michael Flegler, der seit August im Pokal startberechtigt wäre.

Von den im Januar im Herrendegen gestarteten 199 Vereinen werden die besten acht am 6. November in Wiesbaden den neuen deutschen Pokalsieger ermitteln. Auch die Titelträger in den übrigen fünf Waffen werden an diesem Tag ausgefochten.

Steffen Eigner



### Immer gut festhalten !!!

David Epp (FC Heidelberg, links) und Ingo Grausam beim Deutschlandpokal-Duell

# Ditzingens Fechter erobern die Zollernalb

**BALINGEN - Ganz so kriegerrisch wie der Titel vermuten lässt ging es zwar nicht zu. Aber viel Lorbeer gab's für andere Vereine wirklich nicht zu ernten, als die Ditzinger Fechterinnen und Fechter mit Jung und Alt auszogen, um am 15. Mai im Turnier um den 5. Sparkasse-Zollernalb-Cup mitzufechten. Denn die sieben TSF-Starter bei den Aktiven belegten am Ende die Plätze eins bis fünf sowie sieben und acht. Und auch bei den Schülern und B-Jugend gab es drei Ditzinger Turniersiege.**

Von Klaus Schäfer

Aber bevor es los ging waren doch noch einige Hürden zu überwinden. So zum Beispiel die richtige Ausfahrt von der Autobahn zu erwischen, was mir aufgrund angeregten Gesprächs mit Bruno nicht gelang oder aus dem Kreisverkehr nicht ausgerechnet die Ausfahrt auszusuchen, die nach 10 Metern im Acker endet. Und schließlich dem Wunsch des aufgeregten Vaters Borrmann nachzukommen, bei der Turnierleitung die staubbedingte Verspätung seiner Töchter anzukündigen und dann doch festzustellen, dass sie bei unserer Ankunft schon längst vor uns mit Mutter in der Halle angelangt waren, obwohl wir sie auf der Autobahn überholt hatten (siehe Ausfahrtproblem...).

Als es dann schließlich so langsam losgehen sollte, war ich doch einigermaßen erstaunt, wie viele Ditzinger aller

beteiligten Altersklassen sich nach Balingen aufgemacht hatten. Elf TSF-Starter bei den "Minis" - also Schüler - und der B-Jugend sowie 8 Aktive hatten ihre Degen gespitzt. Bei allen Fechtern ging's nicht um den Aufstieg in die nächste Runde, sondern im Modus "Jeder gegen Jeden". Also nichts mit Taktieren; Spieß vor und ab ging die Post! Fast jeder hatte seinen Spaß damit und das Ergebnis der Ditzinger



Im Klingengewirr behält Ditzingens Fechtjugend den Durchblick

konnte sich auch sehen lassen. Am Ende der Runde lagen die beiden Ditzinger Klaus Schäfer und Bruno Kachur nach Anzahl der Siege und Niederlagen gleichauf an der Spitze. Der Stichekampf brachte mit 5:0 Treffern die ebenso überraschende wie deutliche Entscheidung zu Gunsten von

Schäfer. Auf den Plätzen drei, vier und fünf folgten mit Oleksandr Maksymenko, Jens Becker und Steffen Eigner drei weitere Ditzinger. Vorjahressieger Michael Buchholz (TG Schwenningen) war auf Platz sechs der einzige, der die TSF-Phalanx durchbrechen konnte. Denn auf sieben und acht platzierten sich die beiden letzten TSF-Fechter der Konkurrenz, Martin Wenzelburger und Robbie Raisch.

Bei den Schülern und B-Jugendlichen holten sich Benedikt Joachim (B-Jugend '91), Madeleine Schöller (B-Jugend '91), Michael Roos (Schüler '92), Carmen Borrmann (Schüler '94) und Constanze Borrmann (Schüler '97) die Turniersiege in ihrem jeweiligen Jahrgang.

Mit Preisen beladen durften die TSF Ditzingen also nach Hause fahren. Zumal drei weitere Ehrenpreise ebenfalls allesamt an Ditzingen gingen: Olga Volkova, einzige TSF-Starterin bei den Damen, erhielt für ihr erstes Turnier - und das auch noch fast ausnahmslos gegen Männer - eine Medaille, Constanze Borrmann als mit sieben jüngste Teilnehmerin einen Goldbaren (mit Schokolade...) und schließlich Bruno als schlankster - äh nein - als ältester Teilnehmer des Turniers eine Flasche edlen Portweins. Letzteres bewog unseren Bruno, auch künftig einen Start bei diesem Turnier wohlwollend in Erwägung zu ziehen. Es geht das Gerücht um, dass sich - sollte es für den Teilnehmer mit dem größten Gewicht beim nächsten Mal auch einem Preis geben - Ingo Grausam, Michael Flegler und Klaus-Dieter Asche einen Start anpeilen...

Insgesamt war es auch deswegen ein sehr schönes Turnier, weil wir mit bestimmt 20 bis 25 Ditzingern in bunt gemischter Zusammensetzung in der Halle waren: junge und ältere Fechter, Trainer, Betreuer, Eltern und Geschwister. Und zum guten Schluss kehrten die Aktiven in voller Besetzung noch in einem nahegelegenen Biergarten unterhalb der Burg Hohenzollern ein und ließen das Turnier noch mal Revue passieren. So muss es sein. Ich bin sicher, alle freuen sich schon auf das nächste Mal in einem Jahr!

## Offene Württembergische Meisterschaften

### Vier Titel für die Ditzinger Senioren-Fechter

**KORB - Traditionsgemäß ermitteln die Fecht-Senioren Mitte Oktober in Korb ihre Württembergischen Meister. In diesem Jahr trafen sich die über 40-Jährigen bereits zum 25. Mal. Mit insgesamt vier Titeln und weiteren Treppchenplätzen waren die TSF Ditzingen mit der Ausbeute vollauf zufrieden.**

Von Steffen Eigner

Erst im Stichekampf um Platz eins musste sich Volkhart Weizsäcker bei den über 60-Jährigen mit dem Degen dem Ludwigsburger Michael Stotz geschlagen geben. In einem

packenden Gefecht wechselte die Führung mehrfach, bis es nach Ablauf der drei Minuten Nettokampfzeit 3:3 unentschieden stand. In der Verlängerungsminute hatte dann Stotz die nötige Fortune und setzte den entscheidenden

#### ◆ Heiße Gefechte seit Jugendtagen

Treffer. "Zwischen uns geht es immer heiß her. Michael Stotz und ich, wir kennen uns ja schon seit Jugendtagen und haben uns damals schon manches Gefecht geliefert. Meine Frau ging sogar mit ihm zusammen zur Schule", lachte

Weizsäcker hernach und freute sich auch über Platz zwei. Im Florett hatte Weizsäcker zuvor ebenfalls den zweiten Platz belegt.

Seit drei Jahren werden die Landesmeisterschaften der Senioren als offenes Turnier ausgetragen, so dass dank reger Beteiligung aus anderen Bundesländern und sogar dem Ausland umfangreiche Starterfelder zusammen gekommen waren. Einen dreifachen Erfolg ließ die Ditzinger Fechterinnen jubeln. Im Damendegen der Altersklasse Ü40 hatten Monika Willrett, Ute Klotz und Uschi Willrett in dieser Reihenfolge das Sieger-

treppchen für sich. Ute Klotz holte zudem den Titel mit dem Säbel. Den doppelten Meistertitel durfte Bruno Kachur feiern, der weder im Florett- noch im Degen-Wettbewerb der Ü50-Klasse zu schlagen war.

In der Sonderklasse Ü30 musste sich Steffen Eigner im Säbel erst nach einer knappen 4:5-Niederlage im Stichekampf gegen Michael Haas (TuS Stuttgart) mit Platz zwei begnügen. Im Florett belegte Eigner Rang vier. Es siegte Andreas Schmidt (SC Korb). Mit dem Degen kam Eigner auf Platz drei hinter Andreas Greif (TSG Backnang) und Christian Fach aus Friedrichshafen.

## Deutsche Meisterschaften Senioren

# Ute Klotz und Bruno Kachur lösen Tickets zur Weltmeisterschaft

**BAD DÜRKHEIM – Erst im Stichkampf verpasste Senioren-Fechter Bruno Kachur im Oktober den Degen-Titel bei den Deutschen Ü40-Meisterschaften in Bad Dürkheim. Platz zwei bedeutet für den Ditzinger aber dennoch das Ticket für die Weltmeisterschaften im kommenden Sommer. Ute Klotz schaffte die WM-Qualifikation mit dem Säbel.**

Von Steffen Eigner

Nur eine Woche nach seinem Doppeltitel in Florett und Degen bei den Offenen Württembergischen Meisterschaften in Korb, stellte Bruno Kachur bei den Deutschen Meisterschaften seine Klasse in der Altersklasse Ü50 erneut unter Beweis. Der 55-Jährige unterlag erst im Stichkampf dem Zwei-Meter-Hünen Harald Lüders vom FC Darmstadt in einem äußerst knappen und spannenden Gefecht mit 4:5 Treffern. Die Silbermedaille und die zugleich geschaffte Qualifikation für die Senioren-WM im nächsten September entschädigte denn auch für den verpassten Einzug in die Endrunde der besten sechs im Florettwettbewerb.

Auf die erste WM-Teilnahme darf sich auch Ute Klotz freuen, die für die TSF Ditzingen die Bronzemedaille im Damensäbel Ü40 holte. Der Wechsel vom 750 Gramm schweren Degen zur mit weniger als 500 Gramm leichtesten Waffe Säbel vor wenigen Monaten hat sich für die 49-Jährige somit



Bruno Kachur, Ute Klotz, Ursel Frisch (von links)

gelohnt. Dennoch war Klotz zuvor auch im Degenwettbewerb angetreten, wo sie in der Vorrunde ausschied und eine Schrecksekunde zu überstehen hatte. Eine Anzeigeleuchte war offenbar nicht korrekt befestigt worden, stürzte während eines Gefechtes um und traf Klotz, die glücklicherweise unverletzt blieb. Ebenfalls im Degen Ü40 war Ursel Frisch gestartet, die aber ebenso in der Vorrunde hängen blieb. Erfolgreichste TSF-Fechterin dieser Altersklasse war Uschi Willrett, die knapp am Einzug ins Sechser-Finale scheiterte.

Chancen auf ein WM-Ticket hatte sich im Herrendegen Ü40 auch Igor Borrmann ausgerechnet. Doch mit Platz fünf blieb dem 47-Jährigen letztlich nur die Rolle des ersten Nach-

rückers, falls einer der ersten vier im kommenden Jahr für die WM passen müsste. Bleibt noch die Altersklasse Ü60, in der sich Volkhart Weizsäcker mit dem 500 Gramm leichten Florett einem dichten Feld gegenüber sah.

"Endlich konnte ich mich gegen die alle einmal durchsetzen", freute sich der 64-Jährige, dass er die mehrmaligen Weltmeister und Deutsche Meister Hans Visser aus Emden und Karl-Heinz Esser vom MTV München diesmal hatte hinter sich lassen können, und strahlte über Platz fünf, obwohl ihn am Ende nur zwei Treffer von der WM-Fahrkarte trennten. Mit dem Degen schied Weizsäcker in der Vorrunde aus und belegte Platz acht.

## Glück gehabt

### Der Gegner kam aus dem Abseits

So geschehen auf den Deutschen Meisterschaften der Senioren- in Bad Dürkheim am 23.10.04, ca. 15.30 Uhr. Damendegen AK I auf Bahn 3. Unsere Ute Klotz im heißen Wettkampf mit einer durchaus schaffbaren Gegnerin. Aber im Moment, als sie zu einem ihrer gefürchteten Angriffe ansetzt, die sie uns im Training vorenthält, da passiert es: auf der Nachbarbahn Nummer 1 rempelt ein ungeschickter Oldie der AK III seinen Gegner, prallt ab und stürzt gegen die neuartigen, schwergewichtigen, mobilen Meldeaufbauten mit Leuchtanzeigen. Dieses elektronische Wunderwerk war gegen solche Wucht nicht gefeit, schwankt und entschließt sich gegen die dahinterstehende, zu Bahn 3 gehörende Anlage gleichen Ausmaßes zu fallen....

Dem Berichterstatter schwant Böses, er möchte reaktionsschnell einen Schrei ausstoßen, der die Damen warnt, aber die Stimme versagt vor Schreck und die Kettenreaktion nimmt ihren ungehinderten Lauf: Gerät 1 reißt Gerät 3 mit um, Gerät 3 fällt Ute von der Seite an, stoppt ihren todsicheren Angriff jäh, immobilisiert sie mit den beiden Leuchtsäulen vor und hinter ihr und begräbt sie schließlich mit gewichtiger Unterstützung von Gerät 1. Aber ohne das überfällige "Halt!" des Obmanns abzuwarten, konnten wir Ute rasch wieder ausgraben. Zum Glück kam sie mit Schreck und Schrammen davon. Ute: "Solange ich die Waffe halten kann, fechte ich weiter."

Fencing as usual.

Volkhart Weizsäcker

## Aufgepasst!!

### Liebe Fechter !!

Bislang gehe ich davon aus, dass nebenstehende Mitglieder eine Fechtpass-Verlängerung für das Jahr 2005 brauchen oder haben wollen. Die Aufforderung des Deutschen Fechterbundes (DFB), diese zu bestellen, ist bereits bei uns eingegangen.

Die Verlängerungsmarke ist gleichzeitig Turnierlizenz und somit Pflicht für alle, die bereits einen Fechtpass haben und im Jahr 2005 an Turnieren teilnehmen wollen. Fechter, die erst im kommenden Jahr Anfängerprüfung machen, also noch keinen

## Fechtpass-Verlängerungen 2005

Fechtpass haben, brauchen die Verlängerungsmarke nicht. Im unveränderten Preis von 15,- Euro inbegriffen ist die viermal jährlich erscheinende DFB-Zeitschrift "Fechtsport".

Sollte jemand noch in die Bestellliste aufgenommen oder aus ihr gestrichen werden wollen, bitte umgehend bei mir melden. Ich werde die Bestellung spätestens Ende November abschicken.

Steffen Eigner  
Tel. 0 71 52 / 5 19 81  
Fax 0 71 52 / 5 91 81  
info@fechten-ditzingen.de

Melanie Auracher; Thomas Bayer; Jens Becker; Matthias Behrendt; Matthias Bernert; Jonas Binder; Marc Binder; Carmen Borrmann; Constanze Borrmann; Igor Borrmann; Holger Bühner; Steffen Eigner; Jan Erdmann; Andreas Fenske; Michael Flegler; Ursula Frisch; Bernd Früh; Helmut Früh; Rouven Glaser; Pierre Goldenbogen; Philipp Götz; Ingo Grausam; Catalin Grosu; Iris Gruber; Lukas Häberle; Alexander Hoppe; Benedikt Joachim; Bruno Kachur; Melanie Klee; Ute Klotz; Jens König; Lisa König; Viola Königsmann; Maximilian Kotosky; Maik Kraak; Volker Lückgens; Oleksandr Maksymenko; Etienne Mannal; Frederik Mayer; Robin Mildner; Tilman Müller; Acun Papakci; Pia Paul; Robbie Raisch; Hannah Rebstock; Julian Rettig; Sonja Ritz; Alexander Roos; Michael Roos; Peter Schäfer; Klaus Schäfer; Bernd Schlotke; Michael Schlotke; Kai Schmidt; Madeleine Schöller; Gunther Stegmaier; Wieland Stock; Michael Warber; Marion Weis; Ulrike Weizsäcker; Volkhart Weizsäcker; Martin Wenzelburger; Monika Willrett; Ursel Willrett

## TSF dürfen ihr Sportcenter am Hallenbad bauen

DITZINGEN - Immer wieder und lange wurde diskutiert, es wurden Standorte untersucht und verworfen. Und dann blieb alles beim Alten: Nach dem Beschluss des Kultur-, Sozial- und Umweltausschusses (KSU) der Stadt Ditzingen am Dienstag dürfen die TSF ihr Sportcenter neben das Hallenbad bauen.

Von Martina Zick,  
Leonberger Kreiszeitung

Vergangenen November hatte der Verein vom KSU den Auftrag erhalten, nach alternativen Plätzen zu suchen. Denn nachdem die alte Idee der "Sportkomm" - räumliche Verknüpfung von Sportcenter und Hallenbad - seit Jahren aufgegeben war, sahen die KSU-Mitglieder nicht ein, warum das Center auf diesem "Filetstück" stehen sollte.

Nun haben die TSF gesucht: Die Lehmgrube erwies sich aus Gründen des Wasser- und des Lärmschutzes als ungeeignet, die seinerzeit auch vom KSU vorgeschlagene Glemsaue hingegen wäre ein möglicher Standort. Doch dort würden Mehrkosten entstehen,

"die deutlich über dem Finanzierungsrahmen liegen", so die Stadtverwaltung. blieb das Hallenbad, das Verwaltung und Verein wegen der zentralen Lage stets im Auge gehabt hatten. Als Vorteil nannte Bürgermeister Ulrich Bahmer auch die Möglichkeit, dass Bad und Sportcenter dieselbe Heizanlage nutzen könnten.

Während Rolf Feil (CDU) und die meisten seiner Fraktionskollegen für den Standort Hallenbad waren - auch weil in der Glemsaue durch den Abriss eines Gebäudes eine Grünfläche entstanden ist, die man erhalten will - gab es auch Bedenken. Elfriede Weccardt (SPD) wollte ebenfalls eine Fläche offen halten, allerdings die am Hallenbad. Dragana Bubic-Böpple (CDU) un-

terstützte dies mit dem Hinweis, für wie wichtig man einst diese Frischluftschneise erachtet habe. Auch hielt sie den Platz für zu eng und bezweifelte, ob "das schöne Gebäude" der TSF in die Umgebung passe. Dr. Yvonne Kejcz (SPD) konnte sich für beide Standorte erwärmen, wollte aber wissen, wo bei der Hallenbad-Variante noch Platz wäre für das Kulturhaus, das dort irgendwann auch einmal seinen Platz finden soll. Kultur gehöre "optional" ebenso neben die Stadthalle wie Sport,

### ◆ Ausgiebige Debatte über den Standort

sagte sie. Ihr Fraktionskollege Dr. Wolfgang Gaehr gab zu bedenken, dass man ohne die Idee der Sportkomm nie darauf verfallen wäre, dem Verein neben dem Hallenbad einen Platz anzubieten.

Nach ausgiebiger Debatte, in deren Verlauf CDU-Rat Fritz Hämmerle SPD und Grüner Liste vorwarf, sie seien grundsätzlich gegen ein Gebäude der TSF - was die so Angegriffenen entschieden zurückwiesen - gab es dann doch noch einen Beschluss. Bei jeweils einer Gegenstimme von SPD (Elfriede Weccardt), Grünen (Ulrike Sautter) und CDU (Dragana Bubic-Böpple) stimmte der KSU zu, dass der Verein sein Sportcenter beim

### ◆ Verein und Stadt schließen Vertrag

Hallenbad bauen darf. Dazu werden ihm mehrere Grundstücke in Erbpacht kostenfrei überlassen. Außerdem schließen Stadtverwaltung und Verein einen städtebaulichen Vertrag, in dem alles, was den Bau betrifft, geregelt wird. Kein Thema war am Dienstag der Baukostenzuschuss, den die TSF wollen. Dazu hatte ihnen der KSU im November gesagt, eine Förderung - in geringerem Maße als vom Verein gewünscht - gebe es nur vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung. Die allerdings hielten verschiedene KSU-Mitglieder am Dienstag immer noch nicht für gegeben. Kommende Woche hat nun der Gemeinderat das Wort.

## Eiertanz

### Kommentar

von Martina Zick,  
Leonberger Kreiszeitung

Ein schöner Abend für die TSF: Sie durften am Dienstag erleben, wie den Mitgliedern des Kultur-, Sozial- und Umweltausschusses (KSU) nichts anderes übrig blieb, als dem Wunsch-Standort des Vereins für sein Sportcenter - beim Hallenbad - zuzustimmen.

Dabei hatte sich der KSU im November mehrheitlich dagegen ausgesprochen, dass die TSF ihr Sportcenter auf diesem "Filetstück im Herzen der Stadt" bauen. Er verlangte alternative Standorte, führte städtebauliche Zusammenhänge und die Tatsache an, dass eine konzeptionelle Verbindung von Bad und Sportcenter nicht mehr geplant ist. Jetzt die Kehrtwende - ob aus Überzeugung oder weil habhaft Argumente gegen den Standort fehlten?

Sicherlich wird das Sportcenter das Bild um Schwimmbad und Stadthalle verändern. Und es lässt sich trefflich darüber streiten, ob eine Freifläche nicht auch eine solche bleiben sollte. Doch nur drei der Standortgegner waren heuer so ehrlich, direkt zu sagen, dass sie das Sportcenter an dieser Stelle nicht wollen, aus unterschiedlichen Gründen. Die anderen lavierten herum - um dann doch bei der Lösung zu landen, die seit Jahren bekannt ist und die sie im Herbst abgelehnt hatten. Ein Eiertanz, den die Stadträte sich und dem Verein hätten ersparen können. Denn neue Erkenntnisse und Argumente hat die Verzögerung nicht gebracht.

## Florettkabel zu verkaufen

Unser Waffenwart Martin Wenzelburger hat noch einen gewissen Bestand an Florettkabeln, der für das Vereinstraining nicht mehr benötigt wird. Diese Körperkabel können günstig erworben werden. Einfach Martin im Training ansprechen oder Mail an:

waffen@fechten-ditzingen.de

## Württembergische Meisterschaften Aktive Degen Damen + Herren in Ditzingen

18. und 19. Dezember 2004  
Sporthalle Glemsaue

Einschließlich Kampfrichterlehrgang  
Degen E- und D-Lizenz am 19. Dezember 2004  
Teilnahmeberechtigt: alle ab 15 Jahre

Zeitplan wird sobald bekannt im  
Training ausgehängt und auf  
[www.fechten-ditzingen.de](http://www.fechten-ditzingen.de)  
veröffentlicht



## Oleksandr Maksymenko scheitert kurz vor dem Finale

**MÜNCHEN - Erst in der allerletzten Hoffnungslaufrunde kam für Oleksandr Maksymenko beim 31. Franz-Hofer-Turnier Ende Mai in München das Aus. Sein Ziel, den erneuten Einzug in die Runde der besten acht, wie im vergangenen Jahr verpasste der Ukrainer nur knapp. Er belegte am Ende Rang neun.**

Zweitbester Ditzinger war auf Rang 21 Steffen Eigner. Er hatte in seinem ersten K.O.-Gefecht eine anfängliche 6:1-Führung gegen den späteren Zweitplatzierten Fritz Haslinger aus Linz/Österreich nicht bis zum Ende des Gefechts halten können. Im Hoffnungslauf schaltete er zwar noch Paul Kästlen aus Regensburg aus, musste sich dann aber dem späteren Sechsten Klaus Henkelmann geschlagen geben. Zuvor hatte sich Eigner nur äußerst knapp überhaupt ins K.O. der besten 32 gerettet. Ein 2:5 gegen seinen Ditzinger Vereinskollegen Robbie Raisch

sowie zwei weitere Niederlagen zu Beginn der Zwischenrunde hatten ihn im vierten und letzten Gefecht der Runde unter Zugzwang gebracht. Dem späteren Drittplatzierten Matyas Ecsedi vom SEB Basel trotzte er dann aber doch noch einen 5:4-Sieg ab. Ein Sieg, eine Trefferdifferenz von minus sechs bei 13 gesetzten Treffern standen für ihn zu Buche. Eine Punktlandung, wie sich zeigte. Denn zwei Konkurrenten, die ihre Runde ebenso mit nur einem Sieg, minus sechs aber bei nur elf gesetzten Treffern beendet hatten, mussten in den Stichkampf um den letzten K.O.-Platz.

Direkt hinter Steffen Eigner auf Platz 22 rangierte am Ende Jens Becker. Robbie Raisch wurde 31. Überraschend bereits in der Vorrunde scheiterte dagegen Rouven Glaser. Der 18-Jährige, der seit drei Jahren am Fechtinternat in Bonn lebt, hatte sich eigentlich mehr erhofft.

*Steffen Eigner*



**Oleksandr Maksymenko ist in München nur knapp am Viertelfinale vorbeigeschrammt**

Leonberger Kreiszeitung vom Montag, 18. Oktober 2004 über die TSF-Hauptversammlung

## Neun Meter hohe "Wandscheibe" sorgt für Unmut

**DITZINGEN - Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der TSF Ditzingen am vergangenen Freitagabend standen neben den zahlreichen Ehrungen die beiden Projekte Kunstrasenplatz und Sportcenter. TSF-Vorsitzender Elmar Frieß und Schatzmeister Friedrich Lückgens unterrichteten die anwesenden Mitglieder über den aktuellen Stand der Planungen.**

*Von Nathalie Mainka,  
Leonberger Kreiszeitung*

"Die Fortschritte sind enorm, was den Kunstrasenplatz an der Lehmgrube betrifft", läutete Elmar Frieß das umfassende Bau-Thema ein. Sechs Meter Erde wurden auf das abschüssige Gelände neben dem bestehenden Fußballfeld aufgeföhlt. Das Ziel, schon in diesem Jahr den Platz nutzen zu können, wird voraussichtlich nicht mehr erreicht werden können. "Wir brauchen etwas Geduld, da wir große Mengen guten Materials herbeiföhren mussten", begründete Friedrich Lückgens die zeitliche Verzögerung, "der Platz liegt im

Wasserschutzgebiet, somit müssen wir den Boden ständig von Geologen prüfen lassen". Spätestens in der zweiten Novemberwoche soll mit dem Bau des eigentlichen Platzes begonnen werden. "Wir arbeiten so lange, bis uns der Frost einen Strich durch die Rechnung macht", versicherte Lückgens.

Seit der Ditzinger Gemeinderat im Mai grünes Licht für das geplante Sportcenter auf dem Gelände zwischen Hallenbad und Stadthalle gab (wir berichteten), wird fleißig geplant. "Wir hatten einige Korrekturen vorzunehmen", so Friedrich Lückgens. Dabei musste beispielsweise der Abstand zu einem Trafohäuschen oder die Zufahrt zur Stadthalle von der Münchinger Straße gewahrt werden. Folglich rückt der 1,7 Millionen Euro teure Komplex, der aus einem Hauptbaukörper sowie einem rundlichen Nebengebäude besteht, enger zusammen. Eine so genannte "Wandscheibe", neun Meter hoch, soll das Sportcenter von der Ringwiesenstraße abgrenzen. Und genau dieses Element sorgte bei einigen Ver-

sammlungsanwesenden für Unmut. "Wir unterliegen dem Baurecht und haben das realisiert, was an dieser Stelle notwendig ist", erklärte Architekt Volker Lückgens die Pläne und wies darauf hin, dass die Wand als liches Element gestaltet werden könne. "Wir wollen keinen Zwist mit Anliegern, sondern versuchen, ihr Interesse zu berücksichtigen", betonte Vorsitzender Elmar Frieß, "außerdem sind wir noch nicht in der Detailplanung, wir werden Sie aber als Mitglieder auf dem Laufenden halten."

Nichts zu beanstanden hatte der Kassenprüfer. Den Einnahmen in Höhe von rund 156 000 Euro stehen Ausgaben in Höhe von rund 131 500 Euro gegenüber. Für Schatzmeister Friedrich Lückgens gibt es aber keinen Grund durchzuatmen. "Die Streichung der Landeszuschüsse ist für Sportvereine verheerend", kritisierte er die neuesten Entwicklungen und appellierte an die anwesenden Stadträte, sie sollten doch bei den Landtagsabgeordneten für den Sport werben.

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei den TSF Ditzingen wurden geehrt: Hugo Engelhardt, Karl Heidecker, Hermann Kässmann, Walter Klein, Max Klinner, Günther Lieb, Theodor Mayer, Margarete Rößle und Kurt Stahl. Vor 40 Jahren den TSF Ditzingen beigetreten sind Joachim Faulhaber, Rolf Feil, Gertrud Jörg, Hans Kraft, Friedrich Lückgens und Gisela Rossberg. Seit 25 Jahren im Verein sind Wolfgang Best, Lilo Hauser, Ute König, Ingeborg Kässmann, Brigitte Nagel, Andreas Nowitzki, Günther H. Oettinger, Hilde Pfund, Helmut Thaler und Utschi Willrett. Nach über 32-jähriger Tätigkeit als Übungs- und Abteilungsleiterin der Abteilung Turnen beendet Erika Leyrer ihre aktive Tätigkeit. Äußerst geröhrt war sie, als sie die silberne Ehrennadel des Württembergischen Landessportbundes sowie den Gauehrenbrief des Schwäbischen Turnerbundes überreicht bekam. Geehrt wurden zudem für zehnjährige Mitarbeit im Verein Elmar Frieß, Dorothee Hagenlocher und Margarete Rößle.

# Mein erstes Turnier !!

**D**ass man im Fechten nicht gleich nach ein paar Trainingsabenden auf ein Turnier gehen kann, weiß vielleicht der eine oder andere geneigte Fechtfreund. Aber ich musste schon 27 Jahre fleißig trainieren und hin und wieder einen Vorbereitungswettkampf bestreiten - zunächst noch im Jugend- später im Aktivenbereich -, um endlich mein erstes richtiges Turnier besuchen zu dürfen: **UND ZWAR: MEIN ERSTES SENIOREN-TURNIER!**

Von Klaus Schäfer

Wow, was für ein Gefühl, endlich wieder jung zu sein! Denn als Jung-Grufiti mit gerade mal 40 Jahren - damit war genau die Voraussetzung für eine Teilnahme an einem Seniorenturnier erfüllt - ist man natürlich im Kreis der anderen Senioren das sprichwörtliche Nesthäkchen. Und so war es ganz gut, dass am 4. September 2004 Bruno als gestandener Senior dabei war, um mir beim ersten Gunter-Bohnen-Memorial in Groß-Umstadt in der Nähe von Darmstadt das Händchen zu halten. Auch Bernd Früh ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, seinen zweiten Seniorenstart nach den Deutschen Meisterschaften perfekt zu machen. Das Teilnehmerfeld erstreckte sich auf 17 Starter, darunter auch drei Damen, mit insgesamt sicher so 900 bis 1.000 Jahren Alter auf dem Buckel (nein, nicht die drei Damen, alle miteinander!).

Die Besonderheit bei diesem neu ins Leben gerufenen Turnier war, dass die Runde "Jeder gegen Jeden" auf drei Bahnen im Hof und in der Scheuer eines Bauernhof-Museums stattfand, und damit zum Großteil unter freiem Himmel. Der Wettergott hatte auch ein Einsehen und den ganzen Tag strahlte die Sonne aus blauem Himmel auf die weiß gekleideten Jünglinge und Jungfrauen herunter. Am späten Nachmittag war's dann geschafft: das Blut wurde von den Klingen gewischt, die Degen eingepackt, herumliegenden Grufitis wieder in ihre Rollstühle getragen (nein, nein, war nur ein Scherz!) und mangels Duschen wurde der Schweiß mit einem Gartenschlauch vom Körper gewaschen.

Auch inwendig wurde die Kehle ordentlich mit Fassbier durchgespült. Und so konnte man dann gelassen zum gemütlchen Teil übergehen. Denn zum Nachtmahl war im Museumshof gediegenes Spanferkelessen angesagt - unter tätigem Zureden von Bruno zum Glück mit besagtem Fassbier als standesgemäßes Begleitgetränk. Nachdem das dann vollbracht war, ging's mit vollen Bäuchen gleich mit dem nächsten Senioren-Highlight weiter: einer Weinprobe mit acht Weinen aus der Gegend.

Gut gelaunt und zünftig angeheitert suchten wir 3 Ditzinger Muske(!)tiere dann nach vollbrachtem Speisen und Zechen zu fortgeschrittener Stunde unseren Schlafwagen



auf - Brunos Lieferwagen, ordnungsgemäß mit Matratzen und Schlafsäcken und später auch mit schnarchenden Fechtern bestückt. Am nächsten Tag wäre um 10 Uhr sogar noch ein ordentliches Frühstück beim Veranstalter angesagt gewesen. Da wir aber schon frühzeitig aus den Federn kamen, machten wir uns bei wiederum bestem Wetter auf die Heimfahrt und konnten uns so noch am ganzen Sonntag von den Strapazen des Seniorenturniers und insbesondere seiner Begleiterscheinungen ausgiebig erholen.

An die Adresse der Teenager-Fechter sei gesagt:

Es lohnt sich, ein paar Dutzend Jahre auf diesen erhabenen Moment hin zu trainieren, in dem dann auf dem ersten Seniorenturnier die eigene Degenspitze in der runzligen Haut des Gegenübers bleibenden Eindruck hinterlässt, auch wenn mancher mit zittriger Hand gesetzter Treffer hin und wieder entgegengenommen werden muss.

## Ergebnis:

1. Michael Burkardt (Darmstadt)
2. Klaus Schäfer (Ditzingen)
3. Georg Schmidt-Thomé (Heidelb.)
4. Bruno Kachur (Ditzingen)
11. Bernd Früh (Ditzingen)

## Säbel-Titel für Ute Klotz bei Nordbadischen Meisterschaften



PFORZHEIM - Bei den Offenen Nordbadischen Meisterschaften der Senioren am letzten Septembersonntag in Pforzheim holte Ute Klotz (Foto, links) die Meisterschaft im Säbel Ü40. Volkhart Wezsäcker sicherte sich die Vizetitel im Degen und Florett der Altersklasse Ü60.

Im Degen Ü40 belegten Ussel Frisch (Foto, rechts) und Ute Klotz die Plätze zwei und drei. Bereits Tags zuvor fand das Pforzheimer "Sie+Er-Turnier" ebenfalls mit dem Degen statt. Als einziges Ditzinger Team landeten Bruno Kachur und Melanie Auracher unter 20 Mannschaften auf Rang drei.

Steffen Eigner

## Regeländerung

Der Fecht-Weltverband FIE hat für Florett und Säbel Änderungen des Reglements beschlossen, die bereits ab der laufenden Saison 2004/05 auf allen Weltcup- und Junioren-Weltcup-Turnieren zur Anwendung kommen. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis die neuen Regeln allgemeiner Standard für alle Turniere werden und die nicht ganz billige technische Umrüstung auch unserer Meldegeräte erfordert.

**Künftig werden Treffer im Florett erst bei einem Kontakt von mindestens 0,013 bis 0,015 Sekunden Dauer angezeigt (seither 0,001 bis 0,005 Sekunden).**

Extrem "leichte" Treffer werden dadurch nicht mehr angezeigt. Dies erschwert Coupéstöße und Wurfstöße auf den Rücken.

**Künftig sperrt der Melder die Anzeige eines "Doppeltreffers" im Florett bereits 0,275 bis 0,375 Sekunden nach Aufkommen des ersten Treffers (seither 0,700 bis 0,800 Sekunden).**

Verzögerte Riposten werden dadurch nicht mehr angezeigt, wenn zuvor eine Rimesse des Gegners trifft; Verspätete oder verzögerte Angriffstreffer werden nicht mehr angezeigt, wenn zuvor ein Zwischenstoß des Gegners trifft. Dies erschwert eine Anzeige der Riposte nach schlechter Parade ("mal paré"). Der trotz Parade treffende Angriff zählt. Es erschwert ebenfalls Angriffe mit angezogenem Arm sowie Coupéstöße und Wurfstöße auf den Rücken. Allerdings begünstigt es auch Mitstöße, wenn diese zeitlich entsprechend vor dem gegnerischen Angriff treffen.

**Künftig sperrt der Melder die Anzeige eines "Doppeltreffers" im Säbel bereits 0,110 bis 0,130 Sekunden nach Aufkommen des ersten Treffers (seither 0,300 bis 0,400 Sekunden).**

Folge: Verzögerte Riposten werden nicht mehr angezeigt, wenn zuvor eine Rimesse des Gegners trifft; Verspätete Angriffstreffer werden nicht mehr angezeigt, wenn zuvor ein Zwischenstoß des Gegners trifft.

**Für die Degenfechter bleibt alles beim Alten.**

se

## 30 Jahre Fechtclub TSF Ditzingen

### Im Jubiläumsjahr so groß wie nie

**Es ist schon eine kleine Erfolgsgeschichte, und deshalb auch wert, sie zu erwähnen. Kurz vor dem kleinen Jubiläum – am 24. Januar 2004 jährt sich die Gründung zum 30. Mal – verzeichnet die Fechtabteilung seit knapp zwei Jahren einen stetigen Mitgliederzuwachs**

Noch zu Jahresbeginn 2002 zählte der Fechtclub TSF Ditzingen 85 Mitglieder, Anfang 2003 waren es schon 101. Mit 104 Mitgliedern starteten der Klub in das laufende Kalenderjahr. Und mittlerweile ist die Abteilung bei der stolzen Zahl 119 angekommen. Das ist Abteilungsrekord. Davon allerdings haben zwölf bereits ihren Austritt zum Jahresende erklärt. Bleiben nach derzeitigem Stand der Dinge dennoch 107 Mitglieder, die dem Fechtsport in Ditzingen verbunden sind (siehe Tabellen unten).

Angesichts dessen, dass die Fecht-AG in Kooperation mit

zwei Ditzinger Grundschulen 37 Anfänger umfasst (siehe Bericht Seite 13), hoffen wir aus dieser Gruppe auf weiteren Zuwachs.

Sieben "Fecht-Dinos" gibt es übrigens, die bereits seit den Anfängen 1975 bis heute Mitglied der Fechtabteilung sind. Und alle sieben nehmen noch immer regelmäßig aktiv am Training teil: Bernd Früh, Helmut Früh, Bruno Kachur, Margit Kachur, Volker Lückgens, Friedrich Lückgens sowie Uschi Willrett.

Auf keinen Fall vergessen werden sollen an dieser Stelle die Mitglieder unseres Förderkreises, die uns wichtig und wertvoll sind. Der Förderkreis ist ein kleiner, aber feiner Zirkel, dem weitere sechs Fechtfreunde angehören, die uns mit einer jährlichen Spende unterstützen. Haben Sie nicht auch Lust, diesem feinen Zirkel anzugehören?! Beitrittsformulare kann man von unserer Homepage herunterladen. SE

Fechtclub-Mitglieder	männlich	weiblich	Summe
mit Turnierlizenz	46	19	65
ohne Turnierlizenz	19	7	26
noch ohne Fechtpass	11	5	16
Vereinsaustritte zum 31.12.	10	2	12
<b>Summe</b>	<b>86</b>	<b>33</b>	<b>119</b>
<b>Austritte berücksichtigt</b>	<b>76</b>	<b>31</b>	<b>107</b>

Fechtclub-Mitglieder	männlich	weiblich	Summe
"Küken" (0 - 8 Jahre)	0	1	1
Schüler (9 - 11 Jahre)	11	6	17
B-Jugend (12 - 13 Jahre)	13	4	17
A-Jugend (14 - 17 Jahre)	7	2	9
Junioren (18 - 19 Jahre)	4	1	5
Aktive (ab 20 Jahre)	33	12	45
Senioren (ab 40 Jahre)	18	7	25
<b>Summe</b>	<b>86</b>	<b>33</b>	<b>119</b>

### Vereinsmeisterschaften

Die Vereinsmeisterschaften finden voraussichtlich an folgendem Termin statt:  
Freitag, 11. Februar 2005, abends: Florett  
Samstag, 12. Februar 2005, tagsüber: Degen + Säbel

Näheres folgt rechtzeitig

# Degen-FECHTEN

## 18. Ditzinger YOUNG MASTERS

Samstag, 20. November 2004

11.30 Uhr

A-Jugend (Jahrgänge '88 - '90)

B-Jugend (Jahrgänge '91 + '92)

Schüler (Jahrgänge '93 und jünger)

## 1. Ditzinger MASTERS

Sonntag, 21. November 2004

11.00 Uhr

Aktive/Junioren (Jahrgänge '84 und älter/'85 - '87)

Konrad-Kocher-Halle

Eintritt frei  
mit Bewirtung



Fechtclub TSF Ditzingen 1893 e.V.

[www.fechten-ditzingen.de](http://www.fechten-ditzingen.de)



### Der etwas andere Schlafplatz

Unser Kater "Knuddl" pennt doch tatsächlich in meinem muffeligen Fechtsack. (Foto: SE)

# Überleben zwischen Sushi und Samurais

Von den kuriosen Erlebnissen eines Fechters in Fernost

**S**o jetzt ist es soweit, endlich habe ich es geschafft, von meiner Kamera Bilder auf CD zu bekommen. Tja mit was fange ich wohl am besten an. am besten von Anfang an.

Von Michael Warber

Also das Wohnheim, in dem ich wohne gehört zu Bosch und ist nicht nur für Praktikanten und Diplomanten aus dem Ausland sondern hauptsächlich für die Angestellten. Das wird von vielen Angestellten auch genutzt, weil die Mieten hier sehr hoch sind und somit können sie hier auf eine anständige Wohnung sparen. Das Wohnheim ist natürlich japanisch eingerichtet, das heißt, man schläft hier auf dem Boden auf Tatami-Matten. Die sind in Tokyo 1,88 Meter auf 0,77 Meter groß, und mein Zimmer ist exakt 4,5 Matten groß. Das ist auch die Einheit, in der hier die Wohnungen vermessen werden.

Die Japaner haben auch eine ganz andere Art, sich zu waschen. Erstens, sie duschen sich im Sitzen (so einen Plastikhocker muss ich mir nach Deutschland mitnehmen. Ist echt super, sich im Sitzen zu waschen). Zweitens, der Japaner an sich hat nicht wie ein Deutscher ein Shampoo und ein Duschgel. Nein, er hat für jedes Körperteil ein anderes Waschmittel. Darum geht der Japaner auch mit einem Mini-Wäschekorb voller Tübchen und Fläschchen zum Duschen. Das ist auch der Grund, warum Japaner auch ein bisschen länger brauchen als wir (ich habe mittlerweile fünf verschiedene Körperreinigungsmittel und hab natürlich auch schon ein kleines Wäschekörbchen). Drittens, der Japaner geht nach dem Duschen baden in einem zirka 48 Grad warmen Pool (Kollege von mir hat letzte Woche ein Thermometer made in Germany gekauft um mal die Temperatur zu messen). Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum die Japaner und alles an ihnen so klein sind. Ich habe mich mittlerweile an das heiße wasser gewöhnt und gehe jetzt auch täglich darin baden. Ist sehr angenehm nach dem Sport. (Keine Angst, Solveig. Bei mir ist alles noch gleich geblieben).

Im Wohnheim gibt es natürlich auch einen Hausmeister der Frühstück und Abendessen unter der Woche macht

Zum typisch japanisches Frühstück gehören Schleimböhen. Ich habe noch nie etwas gesehen, das solche Fäden zieht. Nicht einmal Uhu schafft so was. Bei einem typischen Abendessen sieht das meiste zwar echt eklig aus, aber es schmeckt meistens ganz gut oder es hat einfach keinen Geschmack. Nur ganz selten muss man sich sehr zusammen reißen um das, was man sich gerade in den Mund geschoben hat, nicht im ganzen Raum zu verteilen.



Michael "Wabasan" Warber im Kampf mit dem Abendessen

So das war jetzt das mit den Lebensbedingungen. Letztens habe ich rohes Ponyfleisch gegessen. (Sorry an alle Reiterfreunde, hab erst hinterher von unserem Japaner gesagt bekommen, was er uns bestellt hat).

Nun zu etwas ganz anderem. Ich hatte echt Glück mit meiner Ankunft, denn an dem Wochenende, nach dem ich angekommen bin, fand Sakura No Hana oder einfach nur hanami statt. Das ist die bekannte Kirschblüte. (So ein Blödsinn. Das sind alles nur Zierkirschen. Nicht einer dieser Bäume trägt im Sommer Kirschen.) Und das Beste daran ist, dass man hier so gut wie gar keine Kirschen kaufen kann. Und wenn ja, schweine- teuer. Denen muss man mal

erzählen, dass es auch Kirschbäume gibt, die Früchte tragen. Aber mit den Früchten haben die es hier eh nicht so sehr. Ein Apfel kostet mindestens einen Euro. Eine Wassermelone mindestens acht Euro und von Honigmelonen ganz zu schweigen. Aber die Japaner haben eine tolle Sitte. Sie setzen sich dann unter die blühenden Bäume mit ihren Freunden und besaufen sich bis die Sonne untergeht. Einige übernachten die Nacht davor auch in Zelten unter den Bäumen, um sich die besten Plätze zu reservieren.

Ich hab mir natürlich zwei Wochen nach meiner Ankunft eine Digitalkamera gekauft in Akihabara. Das ist ein Stadt-

viertel so groß wie der Stadtkern von Stuttgart nur mit Elektrogeschäften. Dort kann man alles kaufen, was mit Strom betrieben wird, von Lampen über Waschmaschinen, Computer, Handys, bis zu zwei Meter breiten Plasmafernsehern. Dort habe ich einen Tag rumgesucht um das beste Angebot zu finden. Anschließend war ich noch in Ginza zwei Haltestellen weiter. Das ist ein Viertel, bekannt aus Filmen, voll von Läden, die gut und teuer sind. Also nur anschauen und nicht anfassen!

An einem Sonntag war ich mit den anderen bisschen außerhalb in Yoori. Das ist in der Nähe meiner Arbeitsstelle. Dort wurde eine bekannte Samuraischlacht nachgespielt

mit allem was dazu gehört, Kanonen und sich gegenseitig mit Pfeilen beschießen Krach machen, das können sie. Man hat hier eigentlich nie Ruhe. Entweder quäkt irgendeine Quietschestimme aus der Rolltreppe, oder an den Straßenlaternen sind Boxen montiert, die ständig Musik spielen oder auf den Bahnhöfen wird durchgesagt das man nicht mit dem Handy telefonieren soll; aber in einer Lautstärke, das man denkt, man wäre auf einem Gleis für Gehörlose. Was aber keinen davon abhält es trotzdem zu machen. Und das, obwohl die Japaner so obrigkeitshörig sind. Die warten sogar an einer roten Fußgängerampel, auch wenn nirgendwo ein Auto zu sehen ist.

Das war es jetzt erst einmal von Japan. Ach so, noch was wegen Kuriosem. Ich sitze hier in einem ich weiß nicht was. Aber es ist irgendwie so etwas wie ein Club (Ich hab auch eine Mitgliedskarte. Unser Japaner hat geholfen. Ich nigesse verstehe hier auf Antrag), indem man das machen kann, was man hier nicht machen kann, weil die Wohnungen der meisten Japaner zu klein dafür sind. Hier gibt es nicht nur Computer mit Internet, sondern auch Kabinen, in denen man zu zweit surfen, DVDs, Playstation und X-Box spielen, einfach nur Comics und Zeitschriften lesen oder in Fotobüchern hübsche Japanerinnen anschauen kann, in Bikinis oder beim Tennis Spielen oder sonstigen Sachen – aber alles total anständige Bilder. Das gleiche gibt es hier auch auf DVD. Aber da sind es natürlich keine Bilder, sondern man kann einer oder mehreren Japanerinnen zuschauen beim Spazieren am Strand oder beim Fahrrad Fahren oder sonstigen Freizeitsachen. Einen Billardraum hat es auch. Aber was es hier auch gibt, sind kleine Räume, die man mit seinen Freunden mietet, um dort abzuhängen und zu reden, weil das natürlich nicht zu Hause geht. Und so lange man hier ist, sind alle Softdrinks umsonst. Aber essen und Bier kann man auch bestellen. Und das Beste ist, der Laden hat rund um die Uhr offen.

**JA MATTA nach Deutschland  
Michael Wabasan  
... und viele liebe Grüße an  
die Kinder der Fechtabteilung  
samt Olex und Alex!**

# Moderner Fünfkampf und Friesenkampf

Jeder gegen jeden, und jedes Gefecht auf nur einen Treffer. Während der Olympischen Spiele konnte man diesen unerbittlichen Turniermodus mal wieder erleben. Nicht aber bei den Fechtwettbewerben, sondern beim Modernen Fünfkampf, zu dem auch die Disziplin Degenfechten gehört.

Baron Pierre de Coubertin, Bansonsten dafür bekannt, die Olympischen Spiele bei den alten Griechen abgekupfert zu haben, hat der Sportwelt noch etwas anderes hinterlassen: den Modernen Fünfkampf.

Der Grundgedanke ist ein recht militärischer. Ein Soldat soll eine Nachricht überbringen, erhält dafür vom Stallmeister ein Pferd, wird unterwegs angegriffen, muss sich mit Degen und Pistole verteidigen. Dabei bleibt das Pferd leider auf der Strecke. Also setzt der Soldat seinen Weg zu Fuß fort, muss schließlich noch einen Fluss durchschwimmen. So ergeben sich die Disziplinen des Modernen Fünfkampf, die heute in folgender Reihenfolge ausgetragen werden:

## 1. Schießen

Luftpistole, zehn Meter Entfernung, 20 Schuss in 40 Sekunden. Zwischen den Schüssen 15 bis 25 Sekunden Pause. Höchstpunktzahl 200 Ringe. Für 172 Ringe gibt es 1000 Punkte. Ein Ring entspricht zwölf Punkten.

## 2. Degenfechten

Jeder gegen jeden auf einen Treffer bzw. maximal zwei Minuten pro Gefecht. Hat keiner einen Treffer, verlieren beide.

Wenn man von den 31 Gefechten 70 Prozent gewinnt, erhält man 1000 Punkte.

## 3. Schwimmen

300 Meter Freistil. Eine Zeit von 3:54,00 Minuten bedeuten 1000 Punkte. Eine halbe Sekunde ergeben vier Punkte.

## 4 Springreiten

Der Parcours ist 350 bis 400 Meter lang mit zwölf Hindernissen (Höhe 1,20 bis 1,30 Meter) und 15 Sprüngen (davon ein Doppel- und ein Dreifachsprung). Ein fehlerfreier Durchgang mit der Durchschnittsgeschwindigkeit 300 m/min ergibt 1100 Punkte. Der Beste nach drei Disziplinen reitet als erster, damit er die größte Pause bis zum Laufen hat. Die Pferde werden vor dem Wettkampf zugelost. Der Reiter hat 20 Minuten Zeit, um sich mit dem Pferd vertraut zu machen.

## 5. Geländelauf

4000 Meter auf einem Rundkurs von 1000 Metern. Der Beste nach vier Disziplinen startet als erster, danach die restlichen Athleten. Reihenfolge und Zeitabstände beim Start errechnen sich nach den Punkterückständen. Der Erste an der Ziellinie ist der Gesamtsieger.

SE

Eine weitere Mehrkampfsportart, in der mit dem Degen gefochten wird, ist der Friesenkampf. Der Friesenkampf ist ein dem "Modernen Fünfkampf" ähnlicher Mehrkampf, besteht aus den fünf Disziplinen Fechten, Schießen, Kugelstoßen, Laufen und Schwimmen und ist unter dem Dach des Deutschen Turnerbundes organisiert.

Der erste Friesenkampf wurde 1928 in Düsseldorf von Paul Schulze organisiert, dem damaligen Sportwart des Deutschen Fechterbundes und Bundesfechtwart des Deutschen Turner-Bundes. Dieser Mehrkampf sollte mit seinen verschiedenen Disziplinen als Ergänzung und Ausgleich für die Fechter dienen. Seinen Namen verdankt er Karl-Friedrich Friesen, einem Wegbegleiter von Turnvater Jahn. Friesen war nicht nur ein guter Fechter sondern auch ein vorzüglicher Schwimmer, Turner und Reiter. Schulze nannte diesen Mehrkampf deshalb "Friesenkampf".

## 1. Schießen

Mit dem Luftgewehr werden freistehend zehn Schuss auf eine zehn Meter entfernte Scheibe abgegeben. Jüngere Friesenkämpfer bis 14 Jahre dürfen aufgelegt schießen.

## 2. Kugelstoßen

Die Kugeln wiegen je nach Alter und Geschlecht 3,00 Kilogramm bis 7,25 kg.

## 3. Laufen

Männliche Teilnehmer bestreiten bis 39 Jahre einen 1000-Meter-Lauf. Weibliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 40 Jahren laufen 50 Meter bis 100 Meter

## 4. Schwimmen

Beim Schwimmen (50 Meter und 100 Meter) darf jeder Friesenkämpfer zwischen Brust- oder Freistiltechnik wählen.

## 5. Fechten

Alle Friesenkämpfer fechten ab 15 Jahren mit dem Degen, die jüngeren Friesenkämpfer treten im Florett gegeneinander an. In einer großen Runde kämpft jeder gegen jeden innerhalb der Altersgruppe auf drei Treffer.

Anders als beim Modernen Fünfkampf haben beim Friesenkampf in der Vergangenheit immer mal wieder Fechter aus Ditzingen ihr Glück bei Landesmeisterschaften oder Deutschen Meisterschaften versucht. Erfahrungsgemäß ist das immer ein Riesenspaß, weil ja jeder Teilnehmer in irgendeiner der fünf Disziplinen die absolute Niete ist.

Leider kommen zu den Meisterschaften seit einiger Zeit immer weniger Teilnehmer aus Württemberg. Also traut euch!! Seit neuestem gibt es eine Internetseite [www.friesenkampf.de](http://www.friesenkampf.de). Sobald wir Kenntnis von einer Friesenkampf-Meisterschaft habe, werden es wir im Training bekannt geben.

SE

## Trainingsplan ab November 2004

### Montag

Gymnastikhalle im UG der Konrad-Kocher-Schule

#### 16.30 Uhr - 21.30 Uhr

Einzellektionen in Absprache mit Trainer Alexander Hoppe

#### Altersklassen

Schüler = Jahrgänge '93 - '95  
B-Jugend = '91 + '92  
A-Jugend = '88 - '90  
Junioren = '85 - '87  
Aktive = '65 - '84  
Senioren = '64 und älter

### Mittwoch

Sporthalle Wilhelmschule

#### 16.00 Uhr - 17.30 Uhr

Gruppe 1 = Schul-AG (größerer Teil der Gruppe) Jahrgänge '93 - '97

#### 17.30 Uhr - 18.30 Uhr

Gruppe 2 = Schüler  
18.30 Uhr - 19.00 Uhr gemeinsame Beinarbeit Gruppe 2 + Gruppe 3

#### 19.00 Uhr - 20.30 Uhr

Gruppe 3 = B-/A-Jugend

#### 19.30 Uhr - 20.00 Uhr

Ballspiel Erwachsene  
20.00 Uhr - 22.00 Uhr Training Junioren/Aktive/Senioren; Lektionen

### Donnerstag

Gymnastikhalle im UG der Konrad-Kocher-Schule

#### 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Einzellektionen in Absprache mit Trainer Alexander Hoppe

Mittwochs bis 18.00 Uhr ein Hallendrittel, danach ganze Halle

Freitags bis 17.00 Uhr ein Hallendrittel, danach ganze Halle

### Freitag

Sporthalle Wilhelmschule

#### 16.30 Uhr - 18.00 Uhr

Gruppe 1 = Schul-AG (kleinerer Teil der Gruppe)

#### parallel bis 18.30 Uhr

Gruppe 2 = Schüler

#### 18.30 Uhr - 20.30 Uhr

Gruppe 3 = B-/A-Jugend

#### ab 19.00 Uhr

Junioren/Aktive/Senioren

Gymnastik + Beinarbeit

#### 19.30 Uhr

Ballspiel

#### 20.00 Uhr - 22.00 Uhr

Rundenfechten (gerade Kalenderwoche=Degen; ungerade=Florett); Säbel; Lektionen

## Das Wichtigste von unserer Ausschuss-Sitzung am 30. Juli 2004 im Hotel Ascot, Ditzingen

### Beschluss

Künftig erstattet die Fechtabteilung • Aktiven das Startgeld aller Aufstiegsturniere sowie Ranglisten-Turniere (Q-Turniere) • Schülern, Jugend und Junioren das Startgeld aller Turniere • Senioren das Startgeld nur der Deutschen Meisterschaften Einzel und Mannschaft • allen Fechtern ausgenommen Senioren bei DM und Q-Turnieren zwei Drittel der Kosten für Benzin und Übernachtung, wenn Übernachtung notwendig wird • Ob-leuten alle Kosten • allen Teilnehmern an Obmannlehrgängen, Übungsleiterlehrgängen und Trainingslehrgängen die vollen Gebühren

### Kampfrichter-Lehrgänge

Obleute-Lizenzierung im Verein krank. Allerdings war Steffen Eigner zu den Lehrgängen in Florett und Degen des WFB im Frühjahr gemeldet, die aber mangels Teilnehmer ausfielen. Die Fechtabteilung will versuchen die Teilnehmer zu bündeln, um im kommenden Jahr eine ganze Gruppe melden zu können. Künftig soll der Besuch eines Obmann-Lehrganges unseren Fechtern ab 14 Jahren als quasi verpflichtend nahegelegt werden.

### Schülergruppe am Donnerstag

Die Schüler der Fecht-AG mit Konrad-Kocher-Schule und Wilhelmschule sollen in den Verein integriert werden. Die AG startete im Januar 2004 mit 19 Schülern, zuletzt nahmen noch zirka zehn bis zwölf daran teil. Fünf Schüler sind inzwischen Vereinsmitglied, weitere vier überlegen noch.

Die neue Fecht-AG nach den Sommerferien (ab 22.9.04) soll freitags ab 16 Uhr unterrichtet werden, da die bisher zu dieser Zeit trainierenden Schüler ins B-Jugend-Alter wechseln und deshalb künftig erst um 18 Uhr mit den anderen B-Jugendlichen trainieren.

### Verschiedenes

- ◆ Die Fechtabteilung der TSF wird im kommenden Januar 30 Jahre alt. Eine größere Feier aus diesem Anlass wird voraussichtlich nicht stattfinden
- ◆ Gastfechter sind bei uns pauschal über den Hauptverein gegen Unfälle versichert
- ◆ Winfried Ress bleibt als Fechtsportkoordinator mit Geschäftsführerfunktion beim WFB.

## Kooperation mit Grundschulen

### 37 Fechtanfänger der Jahrgänge 1993 bis 1997

Wie schon im Vorjahr haben wir ab Oktober 2004 im Rahmen unserer Kooperation mit den Ditzinger Grundschulen - Konrad-Kocher-Schule und Wilhelmschule - eine neue Fecht-AG gestartet. Diesmal haben sich aber mehr als doppelt so viele Kinder eingeschrieben: 37 Jungen und Mädchen. Mit diesem erfreulichen Werbeerfolg haben wir wirklich nicht gerechnet. Und es ist nicht einfach, diese neue Aufgabe zu bewältigen, sowohl was die Zahl angeht, als auch unsere viel zu geringen Ausrüstungsreserven.

Der Kurs ist eine offizielle Schulveranstaltung und dauert bis Ende des Schuljahres 2004/2005. Geübt wird mittwochs von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Turnhalle der Wilhelmschule. Unser Trainer Alexander Hoppe betreut die Kinder als Mentor der Schulen. Natürlich kann man 37 Kinder nicht alleine betreuen, schon gar nicht in dem einen Drittel der Halle, das uns nur zur Verfügung steht. Daher hilft Oleksander Maksymenko als Co-Trainer und hat die Hälfte der Kinder übernommen.

Um die Fechtanfänger aber noch besser zu fördern, wird eine Trennung der Gruppe erwogen: wer kann, sollte freitags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr kommen. Wir hoffen, dass das klappt. Noch mehr hoffen wir natürlich, dass die Kinder so viel Freude am Fechten bekommen, dass sie ab Mitte 2005 als Vereinsmitglieder weitermachen möchten. Aus der vorangegangenen Gruppe konnten wir immerhin 6 junge Fechter gewinnen.

Volkhart Weizsäcker

## Anfängerkurs für Erwachsene

Angesichts der Terminlage und der Aufgaben, die mit dem Masters, Young Masters und der Württembergischen Meisterschaft auf uns zukommen, haben wir uns entschlossen, den im Ausschuss vor den Sommerferien geplanten Anfängerkurs erst im Januar 2005 beginnen zu lassen.

**TERMIN:** ab Freitag, 14. Januar 2005 bis Ostern, Ende März 2005, insgesamt zehn Abende als Schnupperkurs.

**KOSTEN:** 50,- Euro inklusive Versicherung und Benutzung der Ausrüstung (Kautions 25,- €)

**ZEITEN:** Freitags 19 Uhr bis 21 Uhr; Gymnastik, Bearbeitung, danach gleich Fechtunterricht ohne vorheriges Ballspiel. (Dies erlaubt den Trainern auch noch eigenes Fechten.)

**TRAINER:** Andreas Fenske als Organisator und Verantwortlicher für Gruppen- und Einzelübungen, unterstützt von Fechtern, die Einzellektionen geben: z.B. Klaus, Volker, Ingo, Bruno, etc. Diese freiwilligen "Helfer" müssen durch Absprache im Voraus wissen, wann sie dran sind.

**WAFFE:** Degen

**ALTERSGRUPPE:** Erwachsene sowie Jugendliche ab 16 Jahre

Volkhart Weizsäcker

## Fechtrainingscamp in Ungarn Pfingstferien 2005

Dieser Fechtlehrgang (Florett und Degen) findet schon zum 15. Mal statt. Er wird von Fechtmeister Georg Kando (TV Bad Cannstatt) organisiert und geleitet. Durch unsere freundschaftlichen Beziehungen zum TV Bad Cannstatt haben wir 2005 die Gelegenheit, auch einige Teilnehmer zu stellen. Fechter vom PSV Stuttgart, TUS Stuttgart, von den Vereinen in Leinfelden und Esslingen werden ebenfalls teilnehmen.

Der Lehrgang dauert acht Tage inklusive Fahrt in mehreren Kleinbussen. Tägliches Fechttraining steht im Mittelpunkt, Konditionstraining und Spiele kommen hinzu. Auch der Erlebniswert kommt nicht zu kurz: es gibt mindestens einen ganztägigen Ausflug. Das Ziel ist noch offen. Die Organisation des Lehrgangs wird in den Herbstferien vor Ort festgemacht.

Die zur Verfügung stehenden Plätze sind auf zirka 24 Personen begrenzt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 250 Euro. Wegen der limitierten Plätze können nur die ersten 24 Anmeldungen angenommen werden. Weitere Anmeldungen werden auf eine Warteliste gesetzt und rücken bei Absagen von Teilnehmern nach.

Genauere Informationen gibt es nach den Herbstferien bei Volkhart Weizsäcker und Georg Kando. Die Anmeldungen (und Bezahlung) müssen bis Anfang Dezember erfolgen bei:

Georg Kando - Beethovenstr. 8 - 71348 Weinstadt - Tel.: 07151-990573, Fax: 07151-990574, e-Mail: kandomail@yahoo.com

Volkhart Weizsäcker

